KIRCHGEMEINDE
KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen | Ersigen | Kernenried | Kirchberg | Lyssach | Rüdtligen-Alchenflüh | Rüti

Info

Veranstaltungen und Gottesdienste

Aufgrund der aktuellen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie bleibt weiterhin unsicher, welche Veranstaltung in welcher Form durchgeführt werden kann. Die Gottesdienste feiern wir gemäss den Weisungen von Bund und Kanton.

Wir informieren darüber so zeitnah wie möglich auf unserer Website **www.kirche-kirchberg.ch** und im **Anzeiger**. Informieren Sie sich bitte auch bei der zuständigen Pfarrperson.

Beim Besuch der Website – ein Besuch lohnt sich – finden Sie unter anderem auch das **Wort der Woche** zum Hören und zum Lesen. Die gedruckte Version zum Mitnehmen liegt in der Kirche auf. Auf Wunsch stellen wir es Ihnen auch via WhatsApp zu (Pfrn. E. Kiener-Schädeli, 079 288 71 17).

Unter der Telefonnummer 0848 511 511 ist innert kurzer Zeit ein Pfarrer, eine Pfarrerin für Sie da.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Freitag, 5. März

20.00 Weltgebetstag in der Kirche Kirchberg
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli und Team
Inserat Seite 14

Samstag, 6. März

19.00 Gottesdienst Kirche Kirchberg
(anstelle Gottesdienst im Gemeindehaus Aefligen)
Pfr. Hannes Dütschler

Sonntag, 7. März

9.30 Wort & Sound Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter

17.00 Jazz Vesper mit liturgischem Programm Kirche Kirchberg
Franziska Bruecker - Stimme/Electronics
John Voirol - Saxophon/Komposition
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
Inserat Seite 14

Sonntag, 14. März

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Lorenz Wacker

Freitag, 19. März

19.07 Online – 7ab7 Gebet Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter und Team
Inserat Seite 16

Sonntag, 21. März

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli

Sonntag, 28. März

9.30 Familiengottesdienst Kirche Kirchberg - Palmsonntag
Pfrn. Ghislaine Bretscher, Schülerinnen und Schüler der KUW II

18.00 KUW Gottesdienst mit Abendmahlfeier Kirche Kirchberg
Pfrn. Ghislaine Bretscher

Monatswort

Monatswort März

Mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird euch zugemessen werden, und es wird euch noch dazugegeben werden.

Markus 4,24

Tiefgründiges im Vordergründigen

Liebe Leserin, lieber Leser

Man kann manches messen, die Länge, das Gewicht, die Zeit oder einiges im Zusammenhang mit Corona. Bei Markus geht es in einem Abschnitt über das rechte Hören kaum um solch Vordergründiges. Es wird mit Folgen unseres Glaubens zu tun haben. Da kommt mir gleich die goldene Regel, die in der Bergpredigt steht, in den Sinn: **Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!** (Mt 7, 12) Schnell sind wir beim sittlichen Verhalten und beim kategorischen Imperativ von Immanuel Kant: **«Handle so, dass die Maxime deines Handelns jederzeit als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.»** CO2 kann ebenfalls gemessen werden, z.B. was es bräuchte, um so und so viel davon zu reduzieren, um den energetischen Fussabdruck zu verringern. Das mit dem rücksichtsvollen Handeln ist ein Gebot der Stunde. Doch dies ist in diesem Abschnitt nicht der Kern.

Wenn man das vom Messen richtig verstehen will, muss man in die folgende Richtung denken. In unserem realen Leben können wir nie alles erreichen, vieles bleibt vorläufig, ist weder vollendet noch vollkommen. Alles, was darüber hinausführt, das müssen wir «ansammeln», nicht real, sondern in unseren Herzen, in unserem Gemüt. Ein Beispiel: Nehmen wir ein Bébé. Es muss gepflegt und verpflegt werden. Wir haben Freude daran. Doch es weist auf vollkommenes Menschsein sein. Wir ahnen etwas von der göttlichen Liebe. Auch wir dürfen diese in Ansätzen vorleben, ausstrahlen und weitergeben. Transzendenz in der Immanenz sage ich dem, Göttliches schon da und jetzt erleben.

Das Wunder, das Geheimnis, das Mysterium, ja Gott im Alltäglichen, eben im Vordergründigen erkennen. Wenn wir dem auf der Spur sind, werden wir reich beschenkt. Wenn wir solches, man könnte auch sagen im Zwischen, negieren, dann können wir kaum je Tiefgründiges erkennen. Oder wie es Anton Rotzetter einmal in einem Gebet formuliert hat:

Gott ich staune und staune an der Wiege eines Kindes
und staune über das Leben, das du ihm gegeben hast.
Ich staune und staune beim Fallen des Schnees
und staune über die Vielfalt der Flocken, die du geformt hast.
Ich staune und staune über die Schönheit in allem
und staune über dich, der du alles gemacht hast.

Wer schon lange in einem Prozess von Staunen und Erahnen ist, kann noch weitere Erkenntnisse machen, fühlt sich immer mehr mit Gott und dem Universum verbunden und ist mit sich im Reinen. Glaube hat sehr mit Vertrauen zu tun. Beides muss sich stets von neuem bewähren. Ein kleines Vertrauen kann man ganz verlieren, ein tiefes kann jedoch wachsen und zunehmen, auch wenn die Umstände hart sind.

Das will der nächste Vers sagen: **Denn wer hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat.** (Mk 4.25) Wer damit zeigen will wie der Kapitalismus funktioniert, erliegt einer süssen Versuchung. Ich komme zum Schluss und fasse zusammen. Alles hat seinen Sinn und seine Bedeutung, auch wenn wir manches offenlassen müssen. Wenn's noch so schlimm ist, wir sind gehalten, von Gott und von Jesus. Dies führt uns auch in der Zeit vor Ostern wieder zurück in die fragwürdige Welt, offen zur Transzendenz in der Immanenz, fürs Göttliche im Alltäglichen.

Lorenz Wacker, Pfarrer

Anlässe

Aufgrund der verschärften Massnahmen des Bundesrates finden aktuell keine Anlässe statt. Die Weisungen ändern zur Zeit sehr rasch. Wir klären in engem Kontakt mit den Behörden ab, welche Anlässe wir in welcher Form durchführen dürfen.

Die neusten Informationen finden Sie jeweils auf unserer Website unter: www.kirche-kirchberg.ch.

Passionsveranstaltungen 2021

Auch dieses Jahr plant das Pfarrteam besondere Veranstaltungen in der Zeit vor Ostern. Sie stehen unter dem Thema **«Lebenstanz - Tanz durchs Leben»**.

- Zwischen dem 17. Februar und dem 5. April gibt es einen Stationenweg in der Kirche zum Thema **Tanzen in der Bibel**. Der Weg kann individuell oder als Gruppe besucht werden. Die Kirche ist tagsüber offen (Inserat Seite 14).
- Am 7. März 2021, 17.00h findet eine **Jazz Vesper** statt mit Franziska Bruecker, Gesang und Electronics; John Voirol, Saxophon und Perkussion und Lesungen aus Psalmen. Psalmen sind verdichtete Lebenserfahrung: Suche nach Sinn, knallharter Protest gegen Unrecht oder Lob auf das Leben, Gotteslob (Inserat Seite 14).
- Und für alle, die gerne selber in Bewegung kommen, gibt's einen **Tanzworkshop** mit Aline Jecker, Beatrice Hitzler und Hannes Dütschler. Der Kurs vom 17.3./24.3./31.03.2021 ist leider ausgebucht. Es gibt eine Warteliste. Unter den jetzigen Bedingungen (Stand 15.02.2021) **muss der Kurs leider verschoben werden**, es sei den, dass für März Lockerungen der Covid-Regeln in Kraft treten. Die Angemeldeten werden per E-Mail informiert.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme, Pfr. Hannes Dütschler

Für die Jugend

Einzelne Angebote müssen pausieren. Viele Angebote können in abgeänderter Form weitergeführt werden.

Für konkrete Fragen zu den einzelnen Angeboten nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:
info@hoger-jugendarbeit.ch

Die Ausschreibungen für die Kinderwoche, 12. - 16. April und für das Kinder- und Teens Camp, 04.- 09. Juli sind auf hoger-jugendarbeit.ch aufgeschaltet. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anlässe

Lebenstanz – Tanz durchs Leben – ein Stationenweg

Zwischen dem **17. Februar und dem 5. April** gibt es **in der Kirche und um die Kirche eine kleine Ausstellung gestaltet als Stationenweg.** Man kann ihn einzeln für sich begehen und sich so zum Thema «Tanz durchs Leben» anregen lassen oder den Weg als Gruppe besuchen. Gestaltet haben die Posten Werner Ammeter, Ghislaine Bretscher, Urs Güdel und Elisabeth Kiener. Um Sie ein wenig «gluschtig» zu machen, hier eine kleine Beschreibung:

Tanzen in der Bibel
Für viele Christen ist Tanzen bis heute tabu. Doch die Menschen in der Bibel tanzten – nicht nur um das goldene Kalb, sondern sangen und tanzten ganz bewusst auch zum Lobe Gottes. Je nach Absicht wird der Tanz aus Gottes Sicht positiv oder negativ gewertet. Tanz gehörte aber auch einfach ohne viel Aufhebens zum Alltag. Machen wir uns zum Tanzen mit Geschichten aus der Bibel selber ein Bild…

Körpersymbolik in der Bibel und Schattentanz
Die Bezeichnung von Körperteilen beinhalten – insbesondere im Alten Testament – eine reiche Symbolik. Die Nase kann für Zorn stehen, die Füsse können sowohl tragen wie auch unterdrücken – und was ist wohl mit der Hand? Beim Posten «Schattentanz» erfahren Sie mehr darüber und kommen möglicherweise selber in Bewegung.

Das goldene Kalb
Ein Posten zum «Anfassen».

Das Leben als «Tanz in Gottes Armen»: Texte zum Thema Tanz von Silja Walter und Madeleine Delbrêl
Silja Walter und Madeleine Delbrêl vergleichen unser Leben mit einem «Tanz in Gottes Armen». Für die Nonne Silja Walter ist Jesus Christus der «Herr des Tanzes» und «Tanzen ist auferstehen». Der Posten regt dazu an, sich zu überlegen, was diese Bilder und Vergleiche uns sagen und was sie für unser Leben und unsern Glauben bedeuten könnten.

Im Namen des Teams: Hannes Dütschler, Pfarrer

Sonntag, 7. März, 17.00, Kirche Kirchberg

Jazz Vesper

Im Rahmen der Passionsveranstaltungen findet eine Jazz Vesper mit liturgischem Programm statt.

Psalmen werden neu erfahrbar: Texte von Pierre Stutz und jazzige Vertonungen von John Voirol lassen tief in die Worte eintauchen und laden ein, sich davon bewegen und inspirieren zu lassen.

Franziska Bruecker – Stimme/Electronics
John Voirol – Saxophon/Komposition
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli – Lesung

Anmeldung bis Freitag, 5. März um 12 Uhr bei Verwaltung (034 447 10 10)
Danach bei Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli (079 288 71 17)
Durchführung nach gültigen Vorschriften des BAG.
Aktuelle Infos unter www.kirche-kirchberg.ch

WELTGEBETSTAG 2021: VANUATU
Auf festen Grund bauen

Freitag, 5. März , 20.00, in der Kirche Kirchberg

- Einen speziellen Gottesdienst erleben
- Den Inselstaat Vanuatu im Südpazifik und den Alltag der Bevölkerung kennen lernen
- Über einen Text aus der Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium und seine Aktualisierung für die Frauen aus Vanuatu und für uns in Kirchberg nachdenken
- Mit Frauen, die rund um den Erdball am gleichen Tag die gleiche Liturgie beten, verbunden sein
- Ein kleines Gschänkli bekommen
- Mit fröhlicher Musik Gott loben
- Nach dem Motto des Weltgebetstages «informiert beten und betend handeln»
- An unserem Lebensfundament bauen
- Platzreservation erforderlich: Bis Freitag, 05.03.2021, 12.00 Uhr bei der Verwaltung 034 447 10 10

Herzlich laden ein:
Das Weltgebetstag-Vorbereitungsteam,
Pfarrerin Elisabeth Kiener-Schädeli

Denkanstoss

Foto: Hannes Dütschler

Was wir jetzt brauchen, ist...

Ja, was ist jetzt wichtig – nach 13 Monaten Covid-19, 930 Toten allein im Kanton Bern (Stand 01.02.2021), vielen schwierigen und einsamen Abschieden auf Intensivstationen, unzähligen Erlassen, sich nicht zu treffen und einander fern zu bleiben? Mögliche Antworten sind:

- Ein Impfprivileg, weil ich warten hasse
- Eine kleine Demo mit ein bisschen Chaos
- Hinter vorgehaltener Hand ein wenig Ausrufen
- Sich mit andern treffen, aber nur heimlich
- Oder?

Zwischen zwei Völkern drohte ein Krieg auszubrechen. Auf beiden Seiten schickten die Feldherren Kundschafter aus. Sie sollten herausfinden, wo man am leichtesten in das Nachbarland einfallen könne. Beide Kundschafter kehrten zurück und berichteten ihren Feldherren: Es gibt nur eine einzige Stelle an der Grenze, wo wir in das andere Land einfallen können. Überall sonst sind hohe Berge und tiefe Flüsse.

An dieser Stelle aber, so erzählten sie, hat ein Bauer sein Feld. Er wohnt dort in einem kleinen Haus mit seiner Frau und seinem Kind. Sie haben sich lieb. Sie sind glücklich. Ja, es heisst, sie sind die glücklichsten Menschen der Welt. Wenn wir über das kleine Feld ins Feindesland einmarschieren, zerstören wir das Glück.

Also – so sagten die Kundschafter – kann es keinen Krieg geben. Das sahen die Feldherren dann auch ein, und der Krieg fand nicht statt – wie jeder Mensch begreifen wird. (Chinesisches Märchen)

Ich mag den Schluss dieses Märchens. Ich stelle mir vor, wie sich in den Augenwinkeln der Kundschafter Fältchen bildeten, ein Augenzwinkern sich breit machte und sie mit einem spitzbübischen Lächeln sagten: Also, dann kann es keinen Krieg geben. Sobald nur eine Kleinigkeit gegen Krieg spricht, soll man es lassen.

> Sie handeln nach dem Motto
> Mitgefühl vor Ehre,
> Versöhnung vor Stolz,
> Grosszügigkeit vor
> «Revierpflege».

Manchmal, ich weiss, ist es so verlockend, anders zu handeln – so nach dem Motto:
Belehrung vor Anteilnahme.
Gedankenmord vor Wohlwollen.
Die leichte Stelle suche, wo ich gut in den andern «einfallen kann» vor Frieden. Wenn es schwierig wird, dann schaue doch einfach jeder für sich. Ganz einfach. Ich impfe zuerst, ich rede zuerst, ich... Und wenn nicht, gibt's ein bisschen Rache. So einfach, so unlogisch.

Eine weitere Geschichte: Diesmal eine, die sich zugetragen hat. Der Trauakt war vorbei, die Gäste klatschten. Es folgt das Zwischenspiel. Es war würdevoll und getragen, doch dann webte der Organist – wie süss ist doch die Rache – ganz harmlos die Melodie eines Kinderliedes ein. Welche war das schon wieder? «Fuchs du hast die Gans gestohlen». Zuerst undeutlich, dann ganz eindeutig. Minutenlang. Was soll diese Improvisation? Es war nicht das erste Mal, dass er dies bei Trauungen machte. Was wollte der Organist damit sagen? War der Bräutigam ein Fuchs, der die Braut gestohlen hat und wem hat er sie «gestohlen»? Oder war es nur Zufall, sozusagen ein regelmässiger Zufall. Dem einen machte das Spiel wohl tierisch Spass. Dieses Spitzbübische gab ihm einen Glücksmoment. Aber nur ihm. Humor auf Kosten der andern. Kompensation für «Ich-weiss-nicht-was».

Das chinesische Märchen begleitet mich, seit ich etwa 12 bin. Ich las es damals in einer Kirchenzeitung und schnitt es aus. Immer wieder mal führe ich es mir vor Augen. Jetzt frage ich mich: Kann der Glaube so humorvoll sein wie das Märchen? Geistesgegenwärtig und doch mit einem spitzbübischen Lächeln? Verbindend statt auf Unterschiede bedacht. Wie sollen wir denn so einen Glauben finden? Wie können wir Gott suchen?

Ich brauche dazu nochmals eine Geschichte: Es war einmal ein Mann, der in den Bergen lebte und als bekannter Schmuggler galt. Er war allerdings so geschickt, dass die Zöllner an der kleinen Grenzstation zwischen den Dörfern nie etwas nachweisen konnten. Er wechselte oft über die Grenze, immer mit einem Esel, manchmal auch mit zweien oder dreien. Auf den Eseln transportierte er riesige Ballen von Stroh. Weil die Zöllner den Mann im Verdacht hatten, durchsuchten sie ihn immer besonders sorgfältig. Sie stachen mit Stangen in die Strohballen. Sie liessen die Ballen aufschnüren und untersuchten jeden einzelnen Halm. Manchmal verbrannten sie das Stroh und suchten in der Asche nach dem, was er schmuggelte. Immer ohne Erfolg! Der Mann mit seinen Eseln wurde reicher und reicher, ohne dass sich die Leute die Ursache seines Reichtums erklären konnten. Schließlich wurde er alt. Er zog in ein anderes Land und setzte sich dort zur Ruhe. Nach Jahren begegnete ihm einer der früheren Grenzwächter. Der fragte ihn: «Jetzt könnt Ihr es mir sagen. Was war es, das ihr geschmuggelt habt und was wir nie gefunden haben?» Der alte Mann lächelte. «Ganz einfach», sagte er, «Esel».

Manchmal suchen wir im Glauben an Gott zu weit. Etwas getarnt «unter dem Heu» steht das Kostbare ganz offen vor Augen. Geistesgegenwärtig Gott im Alltag suchen, das ist unser «Beruf», auch wenns mal schwierig wird. Auch wenn die Impfung nicht grad zur Verfügung steht. Und offen dafür zu sein, sich mit «gewöhnlichen Eseln» rumzuschlagen, weil gerade sie «Schmuggelgut» sein könnten. Mit diesem Glauben werden wir «wach werden» und aufblühen wie die Blumen im Frühling.

Hannes Dütschler, Pfarrer

Interview

Laura Studer

Jungschi-Leiterin, Kleingruppe, Theater Plan B, UK-Mitglied

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Ich habe bei verschiedenen Teenagerlagern teilgenommen. Diese brachten mich in Kontakt mit der Jugendarbeit der Kirchgemeinde, und ich bekam den Start der Theatergruppe mit, die damals am Entstehen war. Das packte mich, und ich durfte als Jugendliche selber sehr von den Angeboten profitieren.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit
Als ich das erste Mal im Saalbau Kirchberg auf der Bühne stand. Es war 2012 beim ersten grossen Musical. Das war spannend und ein schönes Erlebnis. Oder als ich in einem Jungschilager erstmals ein Tipizelt mit anderen Leitenden aufgestellt habe. Das ist ziemlich anspruchsvoll, das Zusammenspiel von mehreren ist entscheidend und es kann auch einiges schief gehen.

Was motiviert dich?
Dass man eine Menge Dinge erreichen kann, wenn man zusammenarbeitet. Und ich bin beeindruckt zu sehen, welche Begabungen die Leute haben, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt, diese einzusetzen. Viele Menschen können über sich hinauswachsen, wenn jemand an sie glaubt.

Ist dir einmal etwas zugestossen, worüber du inzwischen lachen kannst?
Beim Musical «Dreamers» ging uns beim Transport die Leuchtreklame kaputt. Unter Zeitdruck mussten wir diese auf der Bühne mit einem ausgeliehenen Lötkolben flicken. Das war ein Missgeschick, das wir jedoch beheben konnten, obwohl wir es beide noch nie gemacht hatten. Allgemein war diese Hauptprobe trotzdem ein schönes Erlebnis, auch wenn es bis jetzt nicht zur Aufführung kam.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Auf dem Chilchhoger möge weiterhin ein lebendiger Glaube gelebt werden, wo man ohne Vorurteile aufeinander zugeht, die Menschen so nimmt, wie sie sind und gemeinsam etwas auf die Beine (oder auf den Kopf) stellt. Wir sollten immer wieder Neues wagen und offen bleiben.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Wir sollten immer wieder Dinge ausprobieren, auch auf das Risiko hin zu scheitern. Wenn man es nämlich gar nicht erst versucht, kann sowieso nichts gelingen und man verpasst viele schöne Erlebnisse.

Interview: Lorenz Wacker, Pfarrer

Chronik im Januar

Taufen

24. **Jamiro-Emilio Aebi**,
der Daniele-Maria Aebi

Abdankungen

7. **Katharina Feuz-Zimmermann**,
geboren 22.08.1932,
verstorben 21.12.2020,
Rüdtligen-Alchenflüh
8. **Willy Küng,**
geboren 31.05.1925,
verstorben 30.12.2020,
Rüdtligen-Alchenflüh
13. **Rosmarie Böhlen-Guldimann**,
geboren 18.07.1933,
verstorben 27.12.2020,
Rüdtligen-Alchenflüh
19. **Frieda Bütikofer-Haueter**,
geboren 28.11.1929,
verstorben 10.01.2021,
Ersigen
22. **Maria Bütikofer-Ryser,**
geboren 04.11.1933,
verstorben 10.01.2021,
Kirchberg
26. **Rolf Niederhauser**,
geboren 28.09.1935,
verstorben 07.01.2021,
Kirchberg
28. **Silvia Tellenbach-Wäfler**,
geboren 06.03.1956,
verstorben 22.01.2021,
Rüdtligen-Alchenflüh

Info

Newsletter

Der briefliche Monatsversand (Wort des Monats sowie Veranstaltungshinweise) wird ab März 2021 elektronisch als Newsletter verschickt.

Alle aktuellen Infos auf einen Blick: Mit Ihrer Anmeldung für den Newsletter sind Sie immer auf dem Laufenden.

Sie haben mehrere Möglichkeiten um sich für den Newsletter anzumelden:

1. Auf unserer Website
www.kirche-kirchberg.ch

– Startseite/ Footer (Fusszeile)
– Startseite/Aktuelles
– über uns/Anmeldung Newsletter

2. Per QR-Code direkt zum Anmeldeformular

3. Anmeldung per Mail
sandra.mathys@kirche-kirchberg.ch

Info

Weltgebetstag 2021: Auf festen Grund bauen

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. «Worauf bauen wir», ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 steht. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreissen, heisst es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: «Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend», sagen die Frauen in ihrer Liturgie.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Der Meeresspiegel steigt, die Wirbelstürme werden stärker. Die steigenden Wassertemperaturen und die internationale Müllentsorgung im Meer gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot.

Auf den meisten der abgelegenen Inseln leben die BewohnerInnen sehr einfach und im wahrsten Sinn des Wortes «natürlich». Sie ernähren sich von dem, was die üppig wachsende Natur im tropischen Klima ihnen schenkt. Sie fertigen aus Naturmaterialien an, was sie im Alltag brauchen, auch Heilmittel. Um sich trotz der 118 unterschiedlichen Sprachen, die auf den 83 Inseln gesprochen werden, verständigen zu können, nutzt man Muschelhörner oder Sandzeichnungen, die heute als UNESCO-Weltkulturerbe gelten.

Die Frauen in Vanuatu bauen mit Gottvertrauen und Verantwortungsbewusstsein an ihrem Leben, das sie auf ein festes Fundament stellen. Anschaulich erzählen sie, wie sie als Architektinnen ihres Lebens- und Glaubenshauses daran bauen. Fast alle BewohnerInnen bezeichnen sich als Christen und leben in diesem Glauben auch die Traditionen ihrer Vorfahren. Durch die Liturgie fragen sie uns: «Wie lebst du die Kernpunkte aus Jesu Lehre: Hören und handeln?» Mit dieser Frage beschäftigen wir uns im Gottesdienst am Weltgebetstag.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Unterstützen auch Sie, als Mann oder Frau, dieses Engagement mit weltumspannendem Beten und informiertem Handeln, indem Sie den Gottesdienst besuchen:

5. März 2021, 20 Uhr in der Kirche Kirchberg (je nach geltenden Corona-Weisungen können die Zeiten ändern. Bitte die aktuellen Angaben im Anzeiger oder auf der Website beachten.

Elisabeth Kiener-Schädeli, Pfarrerin

Aus dem Kirchgemeinderat

Ratssitzung vom 26.01.2021

Kirchgemeinderat: Konstituierung auf 01.01.2021 aufgrund Ersatzwahl

- Stefan Krebs, Lyssach, bisher, wurde als Vizepräsident des Kirchgemeinderats in stiller Wahl bestätigt.
- Das neue Ratsmitglied Petra Boltshauser, Rüdtligen, übernimmt ab 01.01.2021 das Ressort Diakonie.

Statistik Kirchgemeinde Kirchberg

Jahr	2020	2019	2018
Taufen	27	40	47
Trauungen	6	8	11
Konfirmationen	55	67	70
Abdankungen	65	87	71
Kirchen-Eintritte	4	3	0
Kirchen-Austritte	72	77	46
Reformierte Einwohner	7'820	7'952	8'163

DER KIRCHGEMEINDERAT

Voranzeige

Seniorenferien 2021

Samstag, 7. – 14. August
in Bad Krozingen

Ferienhöck:
Donnerstag, 20. Mai

Offener Hol- und Bring-Bücherschrank

In der Kirchgemeinde gibt es vielseitig interessierte Leseratten! Zum unkomplizierten Tauschen, Weitergeben, Ausleihen oder auch Behalten der Bücher gibt es einen Bücherschrank.

Dieser befindet sich angrenzend ans Bistro im alten Saal 3, gleich links neben der Türe. Der Schrank ist gut erkennbar mit seiner Folie, die ein Büchergestell imitiert.

Diesen Schrank darf man ungeniert öffnen und in den Büchern stöbern. Es gibt verschiedene Möglichkeiten des Gebrauchs. Man kann:

- Ein mitgebrachtes Buch hineinstellen und ein anderes mitnehmen
- Ein Buch mitnehmen, lesen und wieder zurückbringen
- Ein Buch oder mehrere Bücher hineinstellen
- Ein oder mehrere Bücher mitnehmen

Der Bücherschrank ist auch während des Lockdowns offen und wir freuen uns über regen Gebrauch und Austausch.

Elisabeth Kiener-Schädeli, Pfarrerin

Anlässe

Online - 7ab7 Gebet

Stille geniessen -
das Leben aushalten
zusammen beten -
für sich beten lassen
sich miteinander freuen -
Leid zusammen tragen
einem biblischen Text lauschen –
in ein Lied einstimmen
segnen und sich segnen lassen...

Freitag, 19. März
um 19.07 in der Kirche Kirchberg

Morgestund

~~**3. März 2021:** Die Sunday Singers unterhalten uns mit Kabarett und Hausfrauenmusik~~! ABGESAGT

5. Mai 2021: Pfarrer Alex Kurz, Rohrbach, gestaltet die Morgestund zum Thema: Guten Morgen, liebe Sorgen.

Wir passen die Morgestunden den gültigen Corona-Vorschriften an.
Aktuelle Infos im Anzeiger oder auf der Website.

Für das Vorbereitungsteam:
Elisabeth Kiener-Schädeli, Pfarrerin

Adressen

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag bis Freitag, 8.00 –11.30 Uhr

Die Büros der Verwaltung bleiben aufgrund der aktuellen Lage (Covid -19) geschlossen. Wir sind jedoch telefonisch oder per Mail erreichbar.

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
am-meter@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
kischae@vtxmail.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@bluewin.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit – Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION
Martin Schnell, Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch